

"Papa, damals, als da unten die Erde kaputt ging, was hatten die Menschen denn so falsch gemacht?"

"Ganz viele schöne Sachen haben sie gemacht, na ja, auch einge nicht so schöne, doch alle haben sie gesagt: 'Wir haben so viel zu tun, und jetzt müssen wir auch noch für die Sicherheit

sorgen und für's Wirtschaftswachstum, wir können jetzt nicht auch noch denken!'"

BZ No 50

05/2017

BARFU? ZEITUNG

GELD NEU (PLASTISCH) DREHNEKKEIN

Manche von uns machen viel, manche nicht so viel, manche wenig, die Frage ist: Wissen wir, warum wir das machen, was wir machen, und wollen wir (wirklich) das machen? Machen jetzt als produzieren, nicht die Freizeitbeschäftigungen. Sicher wird es einige geben, die sagen können: "Ja, ich weiß was ich mach und ich will das." Sehr viele werden sagen müssen, wenn sie ehrlich sind: "Ich mach das halt wegen dem Geld." Wie sollte das der kleine Angestellte nicht sagen, wenn's doch der ganze Konzern sagt. In der Rüstungsindustrie, beim Fracking u.ä. wirds ein bißchen anrühlich, weil, da wird ja nun offensichtlich Mord und Zerstörung produziert, halt für Geld, während derjenige, der für Geld eine sinnlose, vielleicht schädliche, auf jeden fall so wie sie gemacht werden muß nicht zu verantwortende Arbeit macht, nur sich selber zerstört. Für Geld, er muß ja von was leben.

Also soviel ist doch klar?: (fast) Alle arbeiten fürs Geld, und zwar unter Zwang (wenn Heckler & Koch keine Schnellfeuergewehre mehr liefern wollte, dann wär ja die Firma pleite), und wenn man unsere Umweltzerstörungen mal historisch betrachtet, dann wird man als Ursachen immer irgendwelche Produktionen . . . für Geld finden (AKW's wurden auch Gelddruckmaschinen genannt)

Puhh, viele Worte, obwohl es doch schon jeder weiß. "Ist doch alles krank!" Weiß auch schon jeder, wie es gesund wird? Nämlich das Geld? So -und es tut mir ja gar nicht leid (wir wollen ja die Erde retten) - jetzt müssen wir denken: Wir brauchen einen klaren, sauberen Geldbegriff. Und dazu brauchen wir einen klaren, sauberen Wirtschaftsbegriff. Weil, solange die beiden vermischt sind, sind beide unsauber, verschmutzt.

Alles, was unsauber, was krank ist, hat auch seine Gesundheitsgestalt, die der Wirtschaft ist ganz einfach: Das Wirtschaftsganze hat sich in der Neuzeit mit den arbeitsteiligen Unternehmen in eine Produktions-sphäre und eine Konsumtions

eine Konsumtionssphäre aufgegliedert, die sich polar entgegenstehen. Natürlich stehen die meisten Menschen in beiden Sphären, in die Produktionssphäre bringen sie ihre Fähigkeiten in die Arbeit ein, woraus irgend ein Produkt entsteht. Ein Produkt, das sie nun selbstverständlich nicht selber verkonsumieren (vielleicht haben sie beim Auto nur die Blinker eingebaut), das jetzt seinen Konsumenten findet, der das Ding jetzt einfach verkonsumiert. Konsumenten sind - notgedrungen - Egoisten, ganz wertfrei. (OK, der Konsument kann auch ein Fahrrad kaufen, aber auch das wird er abnützen, verbrauchen)

Auch das ganz wertfrei: Die Produzenten sind das Gegenteil von Egoisten, sie setzen ihre Fähigkeiten ein, und da entsteht auch etwas daraus, d.h. sie sind kreativ (ja, eine Raumpflegerin ist kreativ, wenn sie den Raum wirklich pflegt) für die Konsumenten.

In der Wirtschaft, allem wahrhaft häßlichen Anschein zum Trotz, verbirgt sich die größte Schönheit, deren wir Menschen auf der Erde dereinst fähig sein werden. Denn, in Freiheit (Creativität und Freiheit sind fast Synonyme) für andere Menschen (die Konsumenten) etwas zu tun, kann man schon Liebe nennen, man kann es auch Brüderlichkeit, Schwesterlichkeit, Solidarität nennen:::

Wirtschaftlich machen die Konsumenten durch ihren Bedarf geltend, daß der Wirtschaftskreislauf in Gang gesetzt wird, und es ist ein organischer Kreislauf mit Aufbau und Abbauprozessen:

Morgens strömen die Arbeitenden, ausgeruht mit ihren Fähigkeiten in die Unternehmen und produzieren mit ihren Fähigkeiten ein Produkt, das am Markt (Achtung Grenzübergang) in die Hände von Konsumenten übergeht, die das dann verbrauchen (die Möhre etwas schneller als das Fahrrad), wobei sie sich selber wieder regenerieren, und aufgebaut am nächsten Morgen wieder in der Produktion etwas produzieren, wobei sie ihre Kräfte wieder abbauen, usw, Rudolf Steiner wußte schon, warum er vom Sozialen ORGANISMUS sprach.

Der, schon vor 100 Jahren, schwer krank war.

Weil der Mensch darin nicht in Freiheit wirken kann.

Aber in der Wirtschaft handelt es sich doch um Notwendigkeiten ?

Es muß produziert werden, solange Bedürfnisse da sind. Ja, aber es macht den alles entscheidenden Unterschied, ob unter Zwang oder aus Freiheit. Creativität kann es nur aus Freiheit geben.

Freiheit! Wird zu oft mit Beliebigkeit verwechselt. Die Schwerkraft ist eine Notwendigkeit, wenn ich sie ignoriere, fall ich auf die Nase, wenn ich mich in sie stelle, stehe ich frei, wie das dreijährige Kind, was für ein erstes Freiheitserlebnis !

Daß produziert wird, daß wir arbeiten, ist eine Notwendigkeit, daß wir in Freiheit produzieren, ist eine Frage der Menschenwürde, und daß die Produkte brauchbar, schön und gut werden, ist wiederum eine Frage der Freiheit, eine Frage der Liebe zur Sache, und wie wäre die ohne Freiheit möglich ?

(Außerdem könnten wir locker auf 2/3 vom häßlichen, oft schädlichen Schund und Kitsch in unseren Konsumtempelregalen verzichten ((der ja nur aus Geldprofitinteressen produziert wird)) verzichten, da müßten wir gleich viel weniger arbeiten bzw viel schöneres)

Also, jetzt wissen wir doch schon, was das Geld leisten soll: Es soll den Wirtschaftskreislauf ermöglichen unter Wahrung der Menschenwürde.

Und, oh Wunder!, genau dafür ist es geeignet !

Steigen wir irgendwo in den Wirtschaftskreislauf ein: Die Produkte sollen via Markt zu den Konsumenten kommen, dafür und für nichts anderes sind sie ja produziert worden. Dafür brauchen die Konsumenten Kaufgeld, Geld im Sack. Das geniale am Geld ist ja, daß es alle Wirtschaftswerte quantifiziert. Und falls jetzt die demokratische Menschengemeinschaft sagen sollte: Wir fühlen das so, daß die Menschenwürde verlang, daß jeder Mensch -im Rahmen des Möglichen, d.h. des Produzierten- ein Recht auf ausreichenden Konsum hat, dann hätten wir schon einmal das bedingungslose Grundeinkommen. Einkommen ist einfach ein Menschenrecht. (Lohn für Arbeit ist finsterster Frühkapitalismus.)

Geduld, natürlich muß man noch zeigen, wo das Geld herkommt.

Unternehmen müssen ihren Mitarbeitern ein Einkommen geben, weil diese ja für andere, nicht für sich selber arbeiten, nicht vihre eigenen Kartoffeln anbauen, die Mitarbeiter haben ein Recht darauf, ein Recht!, keineswegs tauschen sie ihre Arbeitskraft gegen Lohn ! Arbeitskraft ist keine Ware, kein Konsumartikel, nicht käuflich ! (S O kann ein unsauberer Geldbegriff die Menschen bis ins Innerste verschmutzen, denn die Arbeitskraft ist fraglos untrennbar von unserem Innersten.)

Also, Unternehmen brauchen Geld, viel Geld, um Einkommen geben zu können, und dafür brauchen sie einen Produktionskredit. Um die Produktion in Gang zu bringen, um die Mitarbeiter mit Ihren Fähigkeiten = dem Produktionskapital ins Unternehmen hereinrufen zu können.

Das Unternehmen produziert für die Allgemeinheit, für das Soziale Ganze (denken Sie zB. an Konzerne wie die Deutsche Bahn), also soll

soll auch das Soziale Ganze den Produktionskredit geben, bzw es ist das Interesse des -sich selbst begreifenden - Sozialen Ganzen, diesen Kredit zu geben, das dem Unternehmen sagt: "Hier habt ihr das benötigte Geld, jetzt seid ihr aber auch verpflichtet, das was ihr versprochen habt, wirklich zu produzieren." Unterschrift und Stempel, das'n vollgültiges Rechtsdokument, und das ganze ist ein Rechtsakt, und wie entstehen bzw sollten entstehen im 21.Jh. Rechte ? Demokratisch.

Und woher nimmt die demokratische Rechtsgemeinschaft jetzt das Geld für den Produktionskredit ? Sie schöpft ihn aus ? Dem Nichts(machen Bundesbanken und versteckt Geschäftsbanken längst)?, aus dem Rechtsgefühl? Aus dem Vertrauen auf das kreditierte Unternehmen? Im kühlen, sachlichen Hinblick auf das, was produziert werden wird?

Vier Jahrhunderte lang glaubten wir, Geld sei ein Wirtschaftswert, und sogar der allerhöchste, das Kapital, und in den Gründerzeiten war das ja eine - für viele - ganz praktische Anschauungsweise, damit wurde der "Kapitalismus" (ohne Kapitalbegriff, nicht mal Marx hatte einen) aufgebaut, mußte aufgebaut werden. Doch jetzt müssen wir ihn dringendst auf eine neue Stufe heben, ihn auf seinen reinen Begriff bringen. Wenn wir das geleistet haben, dürfen wir uns getrost wie nach dem Ritt über den Bodensee fühlen. (und das Eis kracht schon an allen Enden und Ecken.)

Wie gesagt, Geldschöpfung durch oder für Kreditgebung ist gar nichts neues ("man" spricht nur nicht so gern davon, könnte Ottonormalo ja den Respekt vor dem herrschenden Geldbegriff nehmen), neu -leider immer noch- ist, daß Geld kein Wirtschaftswert ist, mitnichten Kapital sein kann.

Das Produktionskapital sind die Fähigkeiten, die die Menschen in der Produktion einsetzen,
das Konsumkapital sind die Produkte und Leistungen, die daraus entstehen,
das sind die Wirtschaftswerte,
und das Geld ist der rechtliche Leiter der Wirtschaftswerte, es ist "die Bedingung für die Ermöglichung des Wirtschaftskreislaufes" (Johannes Stüttgen)

Und jetzt der Geldkreislauf im Ganzen einmal rum:

Die demokratische Kreditbank, das keinesfalls zentralistische soziale Zentralorgan (vergleichbar dem menschlichen Herzen, ein Thema für spätere BZ's, gibt den Unternehmen die Produktionskredite (die beizeiten zurückgezahlt werden müssen), die Unternehmen geben das Geld sofort als Einkommen an die Mitarbeiter, dh. es fließt in die Konsumsphäre, es wird damit am Markt gekauft und das Geld fließt entlang den Bestellzetteln zurück zu den ~~Unternehmen~~

zurück zu den Unternehmen, die damit ihre Kredite bei der Demokratischen Kreditbank ablösen müssen. Nicht, weil diese Bank das Geld wieder brauchen würde (wie noch gang und gäbe), sondern weil dieses Geld wieder aus dem Verkehr gezogen werden muß, weil es sonst diese sattem bekannten allesvergiftenden Geldblasen bilden würde, weil es *g e s t o r b e n e s* Geld ist. Ohne Beziehung, ohne Leitfunktion zu Wirtschaftswerten, beim Kauf auf dem Markt erlischt seine Beziehung zu den Wirtschaftswerten, es wird wertlos, es stirbt.

Es war nämlich ein Organ eines Lebewesens, zB. wie das menschliche Blut. Erst als Kredit mit Sauerstoff geladen, dann venös zurückfließend. Jetzt besteht noch das Phänomän, daß nicht zu allen Unternehmen so viel Geld zurückfließt, wie sie als Produktionskredit benötigt haben, weil sie ihre Produkte und Leistungen gemäß sozialem Konsens nicht kostendeckend oder gar gratis abgeben sollen, zB. Schulen, Krankenhäuser, Altenheime, ich kann mir gut vorstellen auch Unternehmen zur Naturheilung und -Pflege, gar nicht kleine. Die Kasse, aus der Grundeinkommen gezahlt wurden? Und es gibt natürlich viele Unternehmen, die ihre Preise so ansetzen können (und sollen gemäß assoziativen Absprachen), daß sie Große Überschüsse machen. Die Unternehmen können sich dafür ein Ausgleichsbankensystem bilden. Ich weiß, die "Kapitalisten" alter Schule werden mir den Vogel zeigen, dann sag ich ihnen doch gleich noch, daß es Gewinn und Verlust in dem oben dargestellten natürlich gar nicht geben kann, sowenig wie Privateigentum in der *Produktionssphäre*, immerhin sag ich das nicht, um jemand zu ärgern, ich noch nicht mal sagen, daß ich in allem Recht hab, obwohl ich das meiste von Wilhelm Schmundt hab, dem Goethe der Sozialwissenschaft, ich will nur sagen, jetzt eilt es dann wirklich mit der Begriffsreinigung und *Bildung*, immerhin ist es am Kapitalismus grad noch möglich, wenn er erst mal in's Chaos gestürzt ist, wird auch d a s sehr mühsam werden.

Macht, Geldgier und vorallem Angst um's Geld, um's Einkommen sind der Antrieb, der Motor unserer Wirtschaft. (gepriesen die Wenigen, bei denen es nicht so ist. Trotzdem sind sie den Folgen dieser Antiökologie, ja dieser Antiökonomie ausgesetzt, die ja das Produktivkapital, die Fähigkeiten, die Kreativität systematisch vernichtet, angefangen in den staatlichen Schulen ("Zentralabitur statt Kreativität"), ein Leben als möglichst reibungslos funktionierender Produzent allerlei Fragwürdigkeiten, ruhiggestellt *als* satter Konsument um zuletzt vollends würdelos, entwürdigt im Altersheim dahinzuvegi-

tieren. Wer noch bei Bewußtsein ist, kann sich dann fragen: Wie hat sich eigentlich in diesen 70, 80, 90, Jahren die Erde, also die Natur verändert, wie haben wir sie verändert? Also: Was hat unsere Wirtschaft geleistet? Denn es ist ja unsere Wirtschaft.

Natürlich hat sie in der Technik, im weitesten Sinne, incl. aller Verfahren und Methoden, ganz großartiges geleistet. Bis hin zur physischen Globalisierung, mit dem letzten Dorf im australischen Busch sind wir vernetzt, physisch können wir fast von einer verwirklichten Weltwirtschaft sprechen, nur Nordkorea und einige Nationalegoismen und Machtspiele stehen dem noch entgegen, das i s t eine Leistung! Äußerlich, physisch, technisch haben wir weitgehend die Globalisierung geleistet (abgesehen von Nordkorea und ähnlichem, und daß wir Afrika noch verhungern lassen), aber sie wird zur tödlichen Bedrohung, wenn wir die tote Technik nicht mit Leben, Seele und Kreativität versorgen, wenn wir die Globalisierung nicht mit ihrem Begriff versorgen. Die Technik ist großartig, aber der Mensch spielt darin keine Rolle, er ist ausgestülpt. Die in ca. 400 Jahren errungene Finanztechnik ist großartig, aber der Mensch ist darin ausgestülpt, ist es nicht so?, selbst an der Börse spekuliert der PC viel schneller als der Spekulant, der ja selber kaum mehr als ein auf Gier programmierter PC ist. Die Menschen haben das Geld allein gelassen, und da kam die böse Hexe und hat es verhext, auf daß das Geld die Menschen verhexe. Und wie erlöst im Märchen der Dummling das Verhexte? ZB indem er auf leidvollen Irrfahrten den wahren Namen des Verhexten erfährt und es damit anspricht. Der Namen bezeichnete früher das Wesen. Also den Begriff.

Also. Begriffsarbeit ist alles andere als theoretisch. Denken hat mit Theorie schon mal gar nichts zu tun! Denken hat zB damit zu tun, unser wahrhaft krankes Geld zu erlösen. Wenn wir das Geld erlösen, gesund machen, dann wird das Geld unseren Sozialen Organismus erlösen, gesundmachen. So pflegt das im Märchen zu gehen, allerlei Gefahren, Mühsal und Bedrängnis, bis das Verhexte erlöst wird, und dann erlöst der Dummling mit der Prinzessin noch drei Königreiche.

Aber nur, weil er an dem von allen verachteten, mißachteten nicht achtlos vorbeiging. (((((((Und was ist das derzeit am meisten verachtete ?))))))

)und wenn ihr's erratet, erzähle ich euch in der nächsten No etwas von den drei Königsreichen(

BARFU?ZEITUNG, v.i.S.d.D.: reinhard ulrich, Waterloostr.68, 86165 Augsburg, GLS-Bank, DE56 4306 0967 7013 1583 01

VORANKÜNDIGUNG: No 51 dann mit weniger Tippfehler & schöngeistiger